

berts von Prüm (MGH Poetae 2, 578 ff., dort die Hss. RGC) finden, und setzt deren Archetyp spätestens in die frühen 860er Jahre. In diesem Zusammenhang werden auch ausgiebig die auf der Reichenau gebräuchlichen Hss. des Martyrologium Hieronymianum (abbreviatum) aus dem 9. Jh. und ihre Aussagen zur Entwicklung der Heiligenverehrung im Inselkloster erörtert.

R. S.

Henri Rochais, *Un abrégé du martyrologe d'Adon* (Paris B.N. lat. 5544, XI^e s.), *Revue Bénédictine* 89 (1979) S. 58–109, veröffentlicht aus der Pariser Hs., die nach 994 in einem Kloster vermutlich des Erzbistums Narbonne entstanden ist, eine Kurzform des Martyrologiums des Ado von Vienne (um 850/60). D. J.

Franz Neiske, *Das ältere Necrolog des Klosters S. Savino in Piacenza. Edition und Untersuchung der Anlage* (Münstersche Mittelalter-Schriften 36) München 1979, Wilhelm Fink Verlag, VIII u. 314 S., 2 Karten, 1 Faksimile, DM 68. – Die Memorialüberlieferung des bischöflichen Klosters S. Savino in Piacenza hatte vor einigen Jahren besonderes Interesse gewonnen, als K. Schmid dort eine Gebetsverbrüderung zwischen König Heinrich III. und dem später abgesetzten Papst Gregor VI. aus den Wochen vor der Synode von Sutri 1046 nachweisen konnte (vgl. DA 32, 229). Nun hat ein Schüler Schmidts in einer Münsteraner Dissertation von 1976 das ältere der beiden in derselben Hs. (Piacenza, Bibl. comunale 16) überlieferten Necrologien gründlich untersucht und in seinem Anlagebestand ediert. Die Entstehung des nicht mehr ganz vollständig erhaltenen Necrologs hängt offenbar mit dem von Schmid ermittelten Ereignis zusammen (frühester Nachtrag von 1048) und ging um etwa 100 Jahre dem jüngeren Necrolog voraus, das kaum ältere Einträge übernahm und offenbar als Ergänzung benutzt wurde. Die 1423 Namen, mit denen die erste Hand das ältere Necrolog anlegte, scheinen zeitlich selten über die (Wieder-)Gründung von S. Savino um die Jahrtausendwende zurückzureichen und gewähren nur relativ wenig Aufschluß über die Entwicklung des Klosters und sein räumliches wie soziales Umfeld (nicht zuletzt wohl wegen des Mangels an geeigneten Parallelquellen). So konzentriert sich N. mit größerem Erfolg auf die überregionalen Verbindungen von S. Savino, die sich nicht nur aus der Eintragung mancher oberitalienischen Äbte von zumeist reformgeschichtlich wichtigen Klöstern, sondern auch durch deutlich nachgewiesene Entsprechungen zur frühen Gedenküberlieferung aus dem Umkreis von Cluny und Saint-Bénigne in Dijon abzeichnen; daraus ergibt sich in ersten Umrissen eine neue Einschätzung der italienischen Wirksamkeit Wilhelms von Dijon (wohl vermittelt über Fruttuaria) und Odilos von Cluny, der 1046 an der Seite Heinrichs III. in Piacenza weilte. Die beigegebene Edition (S. 120–152) wird erschlossen durch eine kommentierte Tabelle zum Vergleich der anderen Necrologien, ein lemmatisiertes Namenbelegregister (samt weiteren Indices) sowie recht wertvolle prosopographische Kommentare zu den im Necrolog verzeichneten Personen.

R. S.

Janet Burton, *A Confraternity List from St. Mary's Abbey, York*, *Revue Bénédictine* 89 (1979) S. 325–333, ediert aus der Hs. London, Brit. Libr. Add. 38816, fol. 37–39 eine um 1180 entstandene Verbrüderungsliste des Klosters St. Mary's in York, die zeigt, daß das Yorker Kloster mit über fünfzig Abteien in England und Frankreich in Gebetsgemeinschaft stand.

D. J.